

Wildbader Anzeiger.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad
und zugleich Verkündigungsblatt des Kgl. Revieramts Wildbad.
Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung.

Der „Wildbader Anzeiger“ erscheint wöchentlich dreimal und zwar „Montag, Mittwoch u. Samstag.“ Annoncen, die in hiesiger Stadt und Umgebung die größte Verbreitung finden, werden die kleinspaltige Garmond-Zeile oder deren Raum, mit à 10 Pfennig berechnet. Bei Wiederholungen Rabat, stehende Annoncen und Abonnement nach Uebereinkunft. Der Abonnements-Preis beträgt in hiesiger Stadt vierteljähr. 90 Pfg. monatl. 30 Pfg. Durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljähr. 1 M. 15 Pfg. außerhalb des Bezirks 1 M. 35. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an.

N^o 72.

Samstag, den 27. Juni 1896.

13. Jahrg.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Revier Wildbad. Stammholz-Verkauf.

Am Samstag, den 4. Juli 1896
vormittags 11 1/2 Uhr
auf dem Rathaus in Wildbad:
aus Frechs Hut Abt. Schirm und Knaupps
Hut Abt. Rohrmisch u. Rohrmischwiese:

Langholz:

Fm. 2419 Stück 196,95 I., 423,71
II., 596,13 III., 625,82 IV. 32,12 V.,
darunter 1208 Fochen mit zusammen
778,59 Fm.

Sägholz:

Fm 348 Stück 108,38 I., 76,18 II.,
73,22 III., darunter 95 Fochen mit
zusammen 58,72 Fm.
Eichen 2 St. III.—IV. Cl. mit 0,82
Fm.

Ein Mädchen

welches das Bügeln erlernen will, wird an-
genommen.

Wo? sagt die Redaktion.

Schnaps

zum Ansetzen ist zu haben bei
Hermann Kraus. Küfer.

Das

Heu- u. Dehndgras

von meiner Wiese (außerhalb den Anlagen)
verkaufe auf dem Halm.

Witwe Hammer z. Adler.

Göppinger Sauer-Wasser

ist stets zu haben und wird solches auf
Wunsch ins Haus geliefert.

Chr. Batt.

Eine aller erste deutsche Le-
bens- u. Unfallversicherung A.-G.
sucht für Wildbad die Haupt-
agentur mit Incasso zu vergeben.

Gest. Offerte sub H. St. 11 an die
Expedition ds. Blattes.

I^a Rahmkäse

empfiehlt

Chr. Batt.



Ausstellung

für Elektrotechnik
und Kunstgewerbe

STUTTGART.

Eröffnung 6. Juni,

Schluss Ende September 1896.

Verkauf von Plakaten und Kata-
logen durch das Bureau.



bei chron. Magenkatarrh, Blasen- u. Nierenleiden.
Aelteste Brunnenunternehmung des Bezirks Gerolstein.

Generalvertreter: Anton Heinen, Pforzheim
Niederlage in Wildbad: Joh. Treiber, Sattler.

21

Die Direktion: Gerolstein Eifel, Rheinprovinz.

Emil Russ.

zu bedeutend herabgesetzten Preisen wegen Bestätigungsangabe bei

färrlicher Artikel

Vollständiger Ausverkauf

Frische
Gier-Indeln
 per Pfd. 70 Pfg.
 sind jeden Tag zu haben bei
 Chr. Nieginger, Bäcker
 Hauptstr. 83.

Das berühmte Oberstabsarzt und
 Physikus Dr. G. Schmidt'sche
Gehör-Oel
 beseitigt temporäre Taubheit, Ohren-
 fluß, Ohrensausen und Schwerhörig-
 keit. Zu beziehen à M. 3.50 per
 Flasche mit Gebrauchsanweisung durch
 die **Hirsch-Apotheke in
 Stuttgart.**

1a Frischgemahlene
Grünferne
 in 1/2 Pfd. Packeten à 30 S empfiehlt
 Chr. Brachhold.

Stelle=Ge such.
 Ein Mädchen das servieren und kochen
 kann sucht Stelle.
 Näheres bei der Redaktion.

Wasch- u. Putz-Artikel
 weiße Kernseife, transp. Schmierseife, cryst.
 Soda, Reis- u. Crém=Stärke, Putztücher,
 Boraxpräparat, Brillantglanzstärke, Wasch-
 kry stall, Waschblau in Pulver und Kugeln,
 Puzpomade, Puzsteine, Glas- u. Schmirgel-
 Papier, Fensterpuzpulver, Silberpuzpulver
 empfiehlt Chr. Brachhold.

Kriegerbündelose
 Ziehung 15. Dezember 1896 à M. 1.—
**Elektrotechnik- u. Kunst-
 gewerbe=Loose**
 Ziehung 5. November 1896.
 Ganzes Originallos à M. 3.—
 1/3 " " à M. 1.—
 empfiehlt Carl Wiltb. Bott.

Bachstein=Käse
 reife, fetter Allgäuer Ware
 empfiehlt F. F. Gutbub.

**I^o Emmenthaler,
 I^o Rahm=Käse**
 empfiehlt Hr. Treiber.

Kgl. Kurtheater.
 Direktion: Intendantzrat Peter Liebig.
 Samstag, den 27. Juni 1896.
 16. Vorstellung. Dugend-Karten gültig.
 Zum ersten Male:
Der kleine Lord
 Lebensbild in 3 Akten nach dem gleichnamigen
 Roman von Mrs. Hodgson Burnett.

Sonntag, den 28. Juni 1896.
 17. Vorstellung. Dugend-Karten gültig.
Zwei Wappen.
 Schwank in 4 Akten von D. Blumenthal
 und G. Kadelburg.
 Anfang 7 1/2 Uhr.

W i l d b a d.
Veraccordierung von Bauarbeiten.
 Zu einem Doppelhaus an der Hauptstraße sollen die
**„Gipfer-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Glaser-, Tapezier-,
 Anstrich- u. Wasserleitungs-Arbeiten**
 im Wege der schriftlichen Submission vergeben werden.
 Kostenvoranschlag, Pläne und Bedingungen, liegen von nächsten Montag an bei
 Unterzeichneter zur Einsicht auf und werden daselbst auch etwaige Angebote bis
Donnerstag, den 2. Juli, abends 6 Uhr
 entgegengenommen.
 Den 26. Juni 1896. U. U.
Stadtbaumeister Wehnenmeyer.

Wildbad, den 26. Juni 1896.
Todes-Anzeige.
 Tiefbetrubt teilen wir Verwandten, Freunden u. Bekannten
 die schmerzliche Nachricht mit, daß unser liebes Kind
Bertha,
 heute nacht 1/21 Uhr im Alter von 4 Jahren sanft in dem Herrn
 entschlafen ist.
 Um stille Teilnahme bitten
 die trauernden Eltern:
Polizeidiener Gutbub u. Frau.
 Beerdigung: Sonntag nachmittag 3 Uhr.

W i l d b a d.
Wohnungs-Mietsverträge
 sind stets vorrätig in der Buchdruckerei von
 Bernh. Hofmann.

Spezialität gegen Wanzen,
 K löbe, Küchenungeziefen, Motten,
 Parasiten auf Haustieren etc.



Zacherlin
 wirkt staunenswert! Es tödtet unüber-
 troffen sicher und schnell jedwede Art von schädlichen
 Insecten und wird darum von Millionen Kunden ge-
 rühmt u. gesucht. Seine Merkmale sind: 1. die versiegelte
 Flasche, 2. der Name „Zacherl“.
 In Wildbad bei Herrn
Gust. Hammer.

Deutschlands größtes Schuhwaren-Etablissement. Spier's Schuhwaren-Haus.

50 Filialen in allen grösseren Städten.
Markt Nr. 3 **Pforzheim**, Markt Nr. 3.

Grösste Auswahl in dauerhaftem und elegantestem Schuhwerke. || Derbe Arbeitsstiefel in allen denkbaren Arten sehr preiswürdig.
Separater Damen-Salon. — **Feste Preise.** — Umtausch gestattet.

Der Preis eines jeden Paares ist in deutlichen Zahlen auf der Sohle vermerkt.

Zugstiefel | Schnürstiefel | Knopfstiefel | Schaftstiefel

Halbschuhe, Schultiefel, Hausschuhe, Arbeiterschuhe, Pantoffeln.
Kneipp-Sandalen, Baby-Schuhe, Chic-Schuhe, Sport-Schuhe, Reitstiefel.

Trotz Aufschlag offeriere ich:

- Ia große blaue Trauben *M.* 14.—
- Ia 1894 Corinthen " 15.—
- Ia 1895 Corinthen " 16.—
- Extra Qualität dto. " 18.—
- Eleme Rosinen " 18.—
- Extra Eleme " 20.—
- Holländ. Weinzucker " 30.—

Weinsteinsäure, präp. Weinstein,
Tannin reingezüchtete Weinhefe

alle Zubehö rilligst gegen Nachnahme

Quirin Müller,
Bühl i. B.

19]

Walta-Kartoffel,
sowie neue ägyptische
Zwiebel

empfehl

Chr. Batt.

Fertige Herren- u. Knaben-Kleider
zu jedem annehmbaren Preis.

F. Schulmeister,
Tuch- & Mass-Geschäft
69 König-Karlstr. 69
empfehl sein
groses
Tuch-Lager
von den billigsten
bis fst. Stoffen.
Muster
jederzeit gerne
zu Diensten.
Jedes Quantum
wird dekadiert,
nadelfertig abge-
geben.



Wirtt. Kriegerbundslose

Haupttreffer 10,000 *M.*, 5,000 *M.* u. s. w.
sind à 1 *M.* zu haben bei

Christoph Treiber.

J. G. Fochtenberger's **Kölnisches Wasser** Gegründet 1825.

staatlich geprüft, von ärztlichen Autoritäten bei entzündeten und schwachen
Augen als unübertroffen empfohlen, vorzüglich bei Gliederschwäche feinstes
Parfüm, in Flacons à 35, 60 u. 100 Pfg.

Alleinverkauf für Wildbad bei

F. J. Gutbub.

Neuenbürg.

Gasthaus z. Windhof.

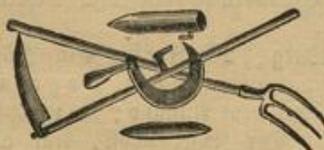


Beliebter Ausflugsort für Kurgäste. Schöner
Garten mit Anlagen. Geräumige Lokalitäten.
Gute Küche und Keller.

Zum Besuche ladet höflichst ein

Friedr. Bender.

Wildbad.



empfehl in besten Qualitäten

Gusstahlensens gedengelt, Sicheln,
echte Manländer Wehsteine,
Heu- u. Dung-Gabeln

Fr. Treiber.



empfehl

Cigarren & Cigaretten

sowie

**Rauch-, Kau- & Schnupf-
Tabake**

Carl Wilh. Bott.

Schuld- & Bürgscheine

empfehl die Buchdruckerei von
Bernhard Hofmann.

E i n g e s a n d t.

Wildbad, 23. Juni. Besten Sonntag hielt Herr Tierarzt Fränkel von Ummendorf bei Biberach im Gasthaus z. Eisenbahn dahier einen Vortrag über „den Nutzen und Segen der Homöopathie, insbesondere bei den Krankheiten der Haustiere.“ Nachdem der Vorstand des hies. homöopathischen Vereins dem Herrn Fränkel das Wort erteilt hatte, begann derselbe seinen Vortrag vor der kleinen Zuhörerschaft, mit einer Einleitung über die homöopathische Heilmethode, ins Leben gerufen von Dr. Hahnemann. Er bebauert, daß Deutschland gegenüber England u. Amerika in der Homöopathie noch so weit zurück sei.

Referent erzählte nun einige Fälle über die Wirkung der homöopath. Mittel bei Schweinekrankheiten von denen einer hier wiedergegeben wird: Referent wurde als Tierarzt zu einem Müller gerufen, welcher einen Schweinebestand von ca. 18 St. hatte, von denen einige an Rotlauf erkrankt waren. Als Referent kam, war bei einem der Tiere die Krankheit so weit vorgeschritten, daß dasselbe bereits eine blaue Hautfarbe hatte; dies war abends 10 Uhr.

Er gab demselben sofort ein Mittel, kummerte sich aber nicht mehr weiter um dasselbe, da er für dasselbe selbst keine Hoffnung auf Rettung hatte und widmete sich den übrigen kranken Tieren. Als er sich am andern Morgen nach dem schon totgeglaubten Tiere erkundigte und der Müller auf die Suche nach demselben ging, fanden sie dasselbe im Garten Gras fressend an, aber dessen Hautfarbe war nun „aschgrau“? und kam trotzdem mit den übrigen krank gewesenen Schweinen mit dem Leben davon?!

Hierauf wurden noch einige Pferde und Rindviehkrankheiten abgehandelt, in welche auch Menschenkrankheiten, namentlich Kinderkrankheiten gemischt waren und dies Alles im buntesten Durcheinander.

Referent mahnt dann die Zuhörer zur Anschaffung einer homöopathischen Hausapotheke wegen der kleinen Kinder! auch sollen sie die homöopathischen Bücher anschaffen und lesen, welche ja bei dem Vorstand des hies. homöopathischen zu haben seien.

„Hierauf schloß er seinen in so unverständlicher Aussprache gehaltenen Vortrag, von welchem nicht ein einziger Zuhörer befriedigt sein konnte, denn er hatte sich mehr versprochen, und man vermischte auch den sonst üblichen Applaus.“

Auf Veranlassung einiger Anwesenden ergriff der Herr Referent nochmals kurz das Wort; dieser zweite Vortrag ließ aber wieder dasselbe zu wünschen übrig wie der erste.

Nach Schluß dieses zweiten Vortrags dankte der Vorstand des hies. homöopathischen Vereins dem Herrn Referenten für seinen „lehrreichen Vortrag“ und forderte die Anwesenden auf, sich zum Zeichen der „Anerkennung“ von den Stühlen zu erheben.

Hierauf wurden noch Anmeldungen als Mitglieder des hies. homöopathischen Vereins entgegen genommen.

— Die Wildbad-Kur. In gemeinverständlicher, gedrängter Darstellung von Dr. Wilhelm Josens in Wildbad. Minden, J. C. Brunner Verlag 1896. Wir glauben allen denen, die Wildbades

Leidens wegen aufzusuchen genötigt sind oder der Erholung wegen aufsuchen möchten, einen Dienst zu erweisen, wenn wir sie auf das genannte, eben erst erschienene Schriftchen aufmerksam machen. In gedrängter Kürze, klarer, allgemein verständlicher Sprache, die sich da, wo die Naturreize Wildbads und seiner Umgebung besprochen werden, zu poetischer Schönheit erhebt, kommt alles, was dem Besucher Wildbads irgendwie von Wichtigkeit sein kann, zur Erörterung. So die Kurmittel Wildbads, die Bäder, die Trinkkur, die Schwitzbäder, die Bewegungskuren u. s. w., sodann die für Wildbad sich eignenden Krankheiten und zwar allgemeine Ernährungsstörungen, Erkrankungen des Nervensystems, chirurgische Fälle, Erkrankungen der übrigen Organe. Das Ganze ist durchzogen von trefflichen praktischen Hinweisen, die den, der sie beachtet, vor manchen Fehlgriffen bewahren werden. Wir können dieses Schriftchen nur auf's dringendste empfehlen und zweifeln nicht daran, daß es sich bald viele Freunde gewinnen wird. Auch solchen, die Wildbad schon kennen, wird es manche Belehrung und manchen Genuß bereiten und, wie wir hoffen, Wildbad neue Freunde zuführen.

R u n d s h a u.

Stuttgart, 23. Juni. Die Herzogin Vera von Württemberg ist heute mit ihren beiden Töchtern von den Moskauer Krönungsfeierlichkeiten wieder hier eingetroffen.

Kottweil, 22. Juni. In der hiesigen K. Reparaturwerkstätte wurde ein Erlaß der K. Generaldirektion der Staatsbahnen veröffentlicht, wonach sämtlichen Arbeitern der Werkstätte eine Freifahrt nach Stuttgart zum Besuch der dortigen Gewerbeausstellung gewährt wird.

Reutlingen, 23. Juni. (Gefährliche Fahrt.) Als heute nacht 11^{1/2} Uhr der von Tübingen kommende Zug die Uebersahrt an der Beginger Straße passierte, fuhr ein mit Studenten, „Tübinger Stauffen“, besetztes Fuhrwerk gegen die geschlossene Barriere, die durch den Anprall sich etwas öffnete. Die beiden Pferde wurden vom Zuge erfaßt. Das eine von ihnen wurde eine Strecke mitgeschleift und verendete sofort, das andere so schwer verletzt, daß es heute getödtet werden mußte. Glücklicherweise wurde die Drehscheibe des Wagens vom Zug fortgerissen, so daß der Wagen vor der Barriere zum Stehen kam und die Studenten mit dem Schrecken davonkamen.

Ravensburg, 20. Juni. Ein Jäger aus dem benachbarten Dorfe Vogt war dieser Tage auf dem Anstand; da zeigte sich ein Rehbock. Der Jäger schoß, traf aber nicht, und der Bock rannte in den Busch. Flugs ging ihm der Jäger nach. Allein der Bock lehnte nun den Stiel um, er rannte auf den Nimrod los und verletzte ihn derart, daß er auf einem Gefährt nach Hause gebracht werden mußte.

Pforzheim, 23. Juli. Die Restauration zum Ratskeller ist durch den Stadtrat an die Aktiengesellschaft „Löwenbräu“ in München neu verpachtet worden. Die Geschäftsführung hat der Generalvertreter der Brauerei für Baden und Württemberg, Herr Rex hier.

Aus Baden, 20. Juni. (Die versteigerte Festjungfer.) Nicht aus Schöppensried, sondern aus einem Orte des badischen Unter-

landes meldet die „Konstanzer Zig.“ daß dort ein Verein seine Fahnenweihe feierte, wobei alle Dorfschönen Festjungfern werden wollten. Um nun einem Streite vorzubeugen, ließen die weisen Väter des Orts vor versammeltem Volk das Amt der Festjungfer — versteigern! Eine heißblütige und ehrliche Schöne wollte zuguterletzt noch 40 M. bieten, aber es war zu spät und der Zuschlag bereits erteilt.

— Ein Jagdschloß für den Kaiser in Wiesbaden. In Wiesbaden beabsichtigt eine Anzahl patriotischer Bürger das Jagdschloß Platte käuflich zu erwerben. Das hohe Entzücken, welches der Kaiser über den Taunuswald ausgesprochen, hat den Plan hervorgeufen, Sr. Majestät Gelegenheit zu geben, alljährlich einige Zeit in den dortigen Waldungen zu weilen. Nach einer bei der Großherzoglich luxemburgischen Finanzkammer in Dieblich eingezogenen Erkundigung ist zwar bisher nicht beabsichtigt, das Jagdschloß zu verkaufen, doch würde es, wie der „Rhein. Kurier“ erfährt, für den oben genannten besonderen Zweck vielleicht zu haben sein.

Mürnberg, 20. Juni. Ein Mann, der eine bereits verfallene Eisenbahnrückfahrtskarte im Werte von 20 J durch Aenderung des Datums gefälscht und benutzt hatte, dabei aber ertappt worden war, wurde vom Schwurgericht zu einem Jahr Zuchthaus verurteilt.

Hofenheim, 22. Juni. Bei dem den Abschluß der Enthüllungsfeste des Kriegendenkmals bildenden Volksfeste stürzte eine Kletterstange, an welcher sich ein 14jähriger Bursche befand, um. Der Bursche brach das Genick und blieb sofort tot.

Aus dem Hühngau, 22. Juni. Die größte Eiche Badens ist am letzten Freitag von einem mäßigen Sturm gefällt worden. Der mächtige Baum stand bei der Thalmühle. Er mißt 28,57 (?) Festmeter. Die starken Herbststürme im vergangenen Jahre scheinen dem Baum schon einige Wurzeln abgesprengt zu haben, so daß jetzt bei gefüllter Blätterkrone der Wind am letzten Freitag leichte Arbeit hatte und den mächtigen Eichbaum den Abhang hinunter riß.

— In die Falle gegangen. Die „Neunkirchner Zeitung“ berichtet von folgendem Vorfall: Jüngst kam ein Vater mit seinem Söhnchen, einem strammen Bengel von 12 Jahren, zornbebend zum Arzte und verlangte ein ärztliches Zeugnis, weil der „arme Bub“ in Folge einer in der Schule erlittenen Mißhandlung vollständig das Gehör verloren habe. Bei der Untersuchung verhielt sich der Junge ganz still. Er schien den lautesten Ruf nicht zu verstehen und erklärte, das nicht hören zu können. Der Arzt ließ ihn das Kopfstück abnehmen, untersuchte die angebliche Verletzung des Trommelfells mit dem Ohrenspiegel und sprach dann im leisesten Flüsterwort zu seinem Gehilfen: „Es scheint inwendig Alles ruiniert zu sein; ich kann aber nicht ordentlich hinschauen. Bringen Sie mir einmal ein Messer, damit ich das Ohr abschneide!“ Kaum hatte er dies gesagt, so entwand sich der taube Knabe blitzgeschwind seinen Armen, stürmte heulend vor Angst zur Thür hinaus und ließ den Vater allein bei dem schrecklichen Doktor. Beschämt griff der Vater in die Tasche und zahlte mit sauerer Miene drei Mark für die glückliche Heilung.